

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG UND DER VOR ORT AUDITS 2009

PEFC

**PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF
FOREST CERTIFICATION SCHEMES**

SYSTEMBEWERTUNG

STANDARD PEFC D 0001:2009

PEFC-REGION THÜRINGEN



DQS GmbH

**Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen**

August-Schanz-Straße 21
60433 Frankfurt am Main
www.dqs.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung.....	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	4
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	4
2.2 Ausgewählte Betriebe	5
3 Verfahren zur Systemstabilität.....	5
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	5
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	7
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie.....	7
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	8
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	8
3.6 Logonutzung.....	8
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	8
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	8
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben.....	9
4.1 Beachtung gesetzlicher und anderer Vorgaben	9
4.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1).....	9
4.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	10
4.4 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3).....	10
4.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4).....	10
4.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	12
4.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	12
4.8 Zusammenfassung des Verbesserungspotenziale und Maßnahmenplänen in den Betrieben.....	13
5 Ergebnis der Begutachtung	14
5.1 PEFC.....	14

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Thüringen
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Im Rahmen der Vor-Ort-Audits wurden die Einhaltung der Leitlinie, sowie die Umsetzung der Verfahren zu Systemstabilität bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitglieder von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Ziehung der Forstbetriebe für die Vor Ort Audits 2009 am 18.12.2008 betrug die PEFC zertifizierte Waldfläche in Thüringen insgesamt **359.709 ha mit 653 teilnehmenden Betrieben**.

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	352	64.097 ha
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	111	30.171 ha
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	14	5.234 ha
Kommunalwald	179	51.307 ha
Staats-/Bundeswald	3	208.457 ha
Insgesamt	659	359.266 ha

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren wurden ausgewählt:

Nr.	Name
1	FA Frauenwald
2	FA Leinefelde
3	FA Neustadt
4	FA Schönbrunn
5	FA Sonneberg
6	FBG Frankenroda
7	FBG Jüchsen
8	FBG Jüchsen
9	FBG Rippershausen
10	FBG Waldgenossenschaft Holtzhaleben
11	Forstverwaltung Grünmühle GmbH
12	Gemeinde Oechsen
13	Gemeinde Oepfershausen
14	Gemeinde Schmeheim
15	Gemeinde Straufhain
16	Jesko von Puttkammer
17	LAFOS
18	Stadt Ellrich
19	Stadt Ranis
20	Trebra, Clemens von
21	Waldgenossenschaft Interessenwald Großbodungen
22	Waldinteressenten Birkungen

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die PEFC-Region Thüringen ist klar durch die geografische und politische Grenze des Bundeslandes definiert. Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht beschrieben.

In Thüringen wurde unter breiter Mitwirkung aller interessierten Gruppen bereits 1998 die „Regionale Arbeitsgruppe PEFC“ formal in der Rechtsform einer GbR gegründet.

Die RAG wechselte 2005 gemäß den Anforderungen der Akkreditierung in die Trägerschaft des TMLNU (jetzt TMLFUN), das als unabhängige Rechtsperson formal die Mitglieder in die RAG beruft. Die Zusammensetzung entspricht den PEFC- Forderungen, dass alle in der Region an einer umfassend nachhaltigen Waldbewirtschaftung Interessierten durch autorisierte Interessenvertreter vertreten sind.



Mehrfach wurde durch die Regionale Arbeitsgruppe versucht, auch Umwelt- und Naturschutzverbände zur Mitarbeit zu bewegen, dies wurde aber seitens der Verbände abgelehnt.

Zweck und Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ist als zentrales Beratungs- und Entscheidungsgremium in allen PEFC- Angelegenheiten der Region Thüringen definiert und sie bildet die Zentralstelle für die Initiierung, Koordination und Betreuung des PEFC – Zertifizierungsverfahrens. Insbesondere ist die RAG im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, laut Vereinbarung mit PEFC D für folgende Aufgaben zuständig:

- Antragstellung bei der akkreditierten Zertifizierungsstelle
- Organisation nach Maßgabe des normativen Dokuments
- Entwicklung und Umsetzung von Verfahren zur Systemstabilität
- Koordination der Erstellung / Fortschreibung und Bestätigung der für die Begutachtung der Region erforderlichen Unterlagen (insbesondere regionaler Waldbericht mit Zielen für die Region)
- Formulierung von spezifischen Zielen für die Waldbewirtschaftung in Thüringen im Rahmen der PEFC-Vorgaben, Kontrolle der Zielerreichung und Vereinbarung von Maßnahmen der kontinuierlichen Verbesserung
- Erstellung von eventuellen Zwischenberichten und Vorbereitung der Wiederholungsprüfungen
- Vereinbarung über Anforderungen / Aufgaben / Zuständigkeiten sowie Bestimmung des regionalen und Bestätigung der lokalen PEFC- Beauftragten
- Kontakt mit der Zertifizierungsstelle zur Vereinbarung planmäßiger Vor Ort Audits und zur Information über die fristgemäße Erledigung der vereinbarten Maßnahmen auch im Rahmen außerplanmäßiger Kontrollprüfungen als externe Audits auf der Grundlage abgeschlossener Vereinbarungen
- Kontakt mit PEFC-Deutschland e. V. insbesondere zur Rückkoppelung methodischer Schwachstellen des Systems
- Koordination der allgemeinen überörtlichen Informations-und Öffentlichkeitsarbeit zu PEFC
- Initiierung / Koordination von PEFC- Weiterbildungsangeboten (Seminare, Schulungen etc.)

Alle Mitglieder der PEFC-Arbeitsgruppe handeln gemäß dieser Geschäftsordnung, die im Konsens zwischen den verschiedenen Interessengruppen beschlossen wurde.

Folgende Aufgaben wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen darüber hinaus durch Geschäftsbesorgungsvertrag an PEFC Deutschland e.V. übertragen:

- Registrierung der teilnehmenden Waldbesitzer (Erfassung der Selbstverpflichtungserklärungen in einer Datenbank, Datenübermittlung an PEFC International)
- Erstellung und Versand der Urkunden, welche die Teilnahme der Waldbesitzer an der PEFC-Zertifizierung bestätigen und das Recht zur Verwendung des PEFC-Logos beinhalten
- Einzug der Urkunden und Löschung aus der Datenbank bei Kündigung oder Entzug der Urkunde
- Information der teilnehmenden Waldbesitzer über Änderungen der Systemgrundlagen
- Beauftragung der Vor-Ort-Audits und ggf. außerplanmäßiger Überprüfungen (Kap. 8.3 und 9.1 der PEFC-Systembeschreibung)

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen ist sehr engagiert in der Umsetzung der PEFC Anforderungen in der Region. RAG Sitzungen fanden regelmäßig zu den verschiedensten Arbeitsthemen statt. Alle eingehenden Informationen, Ergebnisse der Sitzungen und Tätigkeiten werden dokumentiert und gemäß Systembeschreibung für mindestens 5 Jahre archiviert.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht beschrieben.

Wie schon durchgängig in den letzten Jahren, waren die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe auch in diesem Jahr sehr aktiv, was die Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise betrifft. Einen Schwerpunkt der Information wird durch den Waldbesitzerverband geleistet. Es wurde nicht nur in fast jeder Veröffentlichung über PEFC berichtet, sondern es wurden auch die Waldbesitzertagungen und Exkursionen genutzt, um über PEFC zu berichten und in der Praxis die Umsetzung zu diskutieren. Daneben wird außerdem über die mobile Waldbauernschule und den Waldbauernbrief, auch in Verbindung der Landesforstschule in Gehren eine sehr gute Informationsmöglichkeit zu PEFC geboten.

Auch die vielfach angebotenen Kurse zur Erlangung des „Motorsägenführerscheins“ werden zur Hintergrund - Information zu PEFC genutzt.

Sowohl im Landes-, Bundes-, als auch im Städte- und Gemeindebund war PEFC mehrfach Inhalt der Dienstbesprechungen.

Der Vorsitzende leitet regelmäßig die neuesten Informationen zu den örtlich benannten PEFC Beauftragten, die wiederum diese Information an alle Revierbeamten weitergeben.

Auch über die Internetseiten, der an der regionalen Arbeitsgruppe beteiligten Verbände, wird regelmäßig auf PEFC hingewiesen, bzw. auf die Homepage PEFC Deutschland verlinkt.

Dort können alle Interessierten, sowohl die aktuellen Ansprechpartner der Region, den Waldbericht, als auch die Audit Ergebnisse der letzten Jahre für die jeweiligen Regionen abrufen.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Sowohl die Landes-, die Bundes- und Kommunalforsten, als auch die LAFOS haben in den letzten Jahren ihre Erlasse, Richtlinien und Verträge auch auf die PEFC Konformität ausgerichtet. Im betreuten Privatwald werden sie analog dazu von den Revierleitern empfohlen.

Dadurch, dass die PEFC- Leitlinien auch eng mit den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben verbunden sind, existieren Nachweisdokumente über evtl. Nichteinhaltungen (z.B. Verstöße gegen Naturschutz-, Landeswald-Gesetze, Meldungen über die Beeinträchtigung der Landschaft, Unfallstatistiken u.s.w.).

Darüber hinaus hat die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen gemäß ihrer Verfahren zur Systemstabilität einen sogenannten Rückmeldebogen erarbeitet, der auf Revierleitererebene jährlich alle PEFC relevanten Vorgänge bzw. Abweichungen der Leitlinien dokumentiert. Diese werden dann über die lokalen PEFC Beauftragten gesammelt und verdichtet an den regionalen PEFC Beauftragten weitergeleitet. Dort werden Sie auf Vollständigkeit geprüft und ausgewertet. Die Ergebnisse werden den Auditoren zur Begutachtung

zur Verfügung gestellt und dienen unter anderem auch für die interne Bewertung der Umsetzung der Regionalen Ziele und der PEFC Verfahren.

Anweisungen bzw. Korrekturkreise wie ggf. bei möglichen Abweichungen zu handeln ist, sind in den Verfahren zur Systemstabilität Thüringen festgelegt und ihre Wirksamkeit wurde in den letzten 5 Jahren mehrfach bewiesen.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen hat gemäß den Anforderungen der Akkreditierung 2005/2006 dreizehn konkrete Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Nach den ersten Erfahrungen mit den Zielformulierung und der praktischen Umsetzung auf der Fläche und unter Einfluss der Sturmkatastrophe Kyrill wurden die Ziele zum Teil überarbeitet, bzw. der grundlegend geänderten Situation angepasst.

Die RAG Thüringen hat auch im vergangenen Jahr mit hohem Engagement und auf verschiedensten Wegen darauf hingewirkt, die gesetzten zu erreichen.

Die von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ausgearbeiteten Ziele und Handlungsprogramme entsprechen im vollen Umfang den PEFC Anforderungen. Die Umsetzung, Wirksamkeit und ggf. die Zielerreichung wird im nächsten Jahr zur Rezertifizierung der Region ausführlich bewertet.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Die Abgabe eines Zwischenberichtes war in 2009 nicht erforderlich.

Für 2010 steht gemäß den Systemvorgaben die Neuerstellung des Waldberichtes in der Agenda

3.6 Logonutzung

Die Logonutzung genügt i.d.R. den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag. Vereinzelt müssen Hinweise gegeben werden zur Ergänzung mit TM-Zeichen oder Logonutzungsnummer.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der bisher erfolgten Durchführung der System- und Dokumentenprüfung und der Begutachtung des Waldberichtes in der Region Thüringen kein Verbesserungspotenzial auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der bisher erfolgten Durchführung der System- und Dokumentenprüfung und der Begutachtung des Waldberichtes keine Abweichung auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien näher präzisiert sind.

Die Vor-Ort-Audits sind bei der regionalen PEFC-Zertifizierung ein Instrument zur stichprobenweisen Kontrolle der Waldbesitzer, die mit Unterzeichnung der freiwilligen Selbstverpflichtung ihre Teilnahme an dem Zertifizierungssystem erklärt haben. Die Ergebnisse der Vor-Ort-Audits spiegeln den Erfüllungsgrad der Umsetzung der Leitlinie sowie der regional gesetzte Ziele wider.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt bei den einzelnen Waldbesitzern. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG als Grundlage für entsprechende Aktivitäten.

Die Kenntnisse über die PEFC-Vorgaben sind insgesamt gut.

Informationen zu PEFC werden regelmäßig durch die PEFC-Beauftragten auf den Versammlungen gegeben und in den Verbandsorganen / Fachzeitschriften publiziert. Wenngleich dort nicht jeder PEFC-Teilnehmer anwesend sein kann.

4.1 Beachtung gesetzlicher und anderer Vorgaben

Verbesserungspotenziale hinsichtlich gesetzlicher Vorgaben (Abfallbeseitigung/ Entsorgung von nicht mehr benötigtem Zaunmaterial) wurden in zwei Betrieben festgestellt. Wegeausbesserung mit Bauschuttmaterial.

4.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Forsteinrichtung lagen bei Betrieben mit über 100 ha Waldfläche mit zwei Ausnahmen vor. Hier wird dringend angeraten dies nachzuholen. Aufgrund zunehmender Kalamitäten musste jedoch von Fall zu Fall zwangsweise von den Plänen abgewichen werden.

Die Erhaltung einer dauerhaften Bewaldung war in keinem Fall gefährdet, und es konnte keine nicht genehmigte Waldumwandlung entdeckt werden, aus der Holz als PEFC-zertifiziert verkauft wurde.

Natürliche sukzessionale Entwicklungen werden bei Verlichtungen berücksichtigt.

4.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden insgesamt genutzt. Meist beschränkte sich der Pflanzenschutzmitteleinsatz auf die Polterspritzung. Dokumentationen erfolgen über die Forstschutzkontrollbücher.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde grundsätzlich verzichtet. Kalkungen wurden 2009 in den begutachteten Betrieben nicht durchgeführt.

Auch wenn eine flächige Befahrung durch Brennholzselbsterwerber nur in drei der überprüften Beständen, bei der Holzernte festgestellt worden ist, bleibt die Einweisung der Selbsterwerber und auch der Eigentümer ein Thema.

Genauso wie eine systematische Erschließung der Bestände. Auch hier wurden vor Ort fünf Verbesserungspotenziale festgestellt.

In den meisten Arbeitsaufträgen wird auf PEFC- konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Neuere Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.4 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Auf die Erzielung nachhaltiger Gelderträge, sowie hohe Holzqualitäten wird in den Betrieben großer Wert gelegt. Die Sicherung der Pflege war in den Betrieben weitgehend gegeben, auch wenn in fünf Betrieben hierzu Verbesserungspotenziale aufgezeigt wurden. Meist handelt es sich um jüngere Fichtenbestände die aufgrund der hohen Kalamitätsanfällen und Absatzschwierigkeiten in der Fichte planmäßig zurückgestellt wurden. In allen Fällen sicherte der Waldbesitzer die Durchführung der Pflegemaßnahmen zeitnah zu, zumal die Bestände in die Planung des kommenden Wirtschaftsjahres gestellt sind.

Auch bestand in fünf Betriebe bei der Erschließung mit Wege Verbesserungspotenziale, vor allem hinsichtlich der immer knapperen Fördermittel für den Wegebau.

Vorzeitige Nutzungen werden grundsätzlich unterlassen, Biotop werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Ganzbaumnutzung findet nicht statt. Im Zuge des Ausbaus energetischer Holznutzung ist die Diskussion um Ganz- und Vollbaumnutzung seit drastischer Verteuerung der fossilen Energieträger wieder aktuell.

4.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die begutachteten Betriebe streben standortgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. Nur in einem der begutachteten Betriebe wurde in diesem Punkt geringes Verbesserungspotenzial festgestellt. Dort wurde aufgrund des Wilddruckes auf den Anbau von Laubholz konsequent verzichtet.



Die Förderung seltener Baum- und Straucharten wird berücksichtigt, wenn auch teilweise die Anreicherung der Waldaußenränder aus waldästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten mit seltenen Baum- und Straucharten verstärkt werden könnte. Eine Kartierung seltener Baum- und Straucharten und aktive Vermehrung wurde in einigen Betrieben durchgeführt

Die Kenntnis über zu verwendendes geprüftes Saat- und Vermehrungsgut ist nicht in allen Fällen vorhanden.

Die Bedeutung des Schutzes von Biotopen und die Ausweisung von Schutzgebieten scheint auf örtlicher Ebene zuzunehmen. Vielfach werden Flächen freiwillig stillgelegt, Teiche werden zur Renaturierung angelegt etc. Der Vertragsnaturschutz nimmt ebenfalls zu. Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen geschieht oft in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen. Teilweise Kartierung solcher „Inseln“. Kennzeichnung und Information bei Holzernemaßnahmen ist üblich.

Insbesondere die naturgemäßen Betriebe bemühen sich erkennbar um die Umsetzung kleinflächiger Verjüngungsverfahren. Andererseits scheinen Baumartenwechsel, insbesondere bei der Eiche, nur großflächig zu erreichen zu sein.

Die Bemühungen, den langfristigen Waldumbau ohne Kahlschläge und unter Ausnutzung der Naturverjüngung zu erreichen, sind insbesondere im Landeswald deutlich erkennbar.

Auch in diesem Jahr konnte keine deutliche Verbesserung bezüglich der angepassten Wildbeständen in den Audits festgestellt werden. Dies ist nach wie vor eines der Brennpunkte mit 4 festgestellten Nebenabweichungen und 10 Verbesserungspotenzialen.

Ein jagdpolitisch bisher nicht gelöstes Problem ist die Tatsache, dass der kleinparzellierte Privatwaldbesitzer kaum Einflussmöglichkeiten auf die Regulierung der Wildbestände hat. Anzuraten ist die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Jagdnachbarn, die Durchführung von Waldbegängen mit den Jagdpächtern, die Anlage von Weisergattern, die Anpassung der Abschusspläne per Antrag bei der unteren Jagdbehörde, die Geltendmachung von Wildschäden sowie die waldfreundliche Gestaltung der Pachtverträge mit außerordentlichem Kündigungsrecht,

In viele Betrieben sind die Bemühungen erkennbar, die Wilddichten anzupassen. Das Verbissgutachten und Kontrollzaunverfahren scheinen geeignete Mittel zur Erfassung des Ist-Zustandes der Waldverjüngung zu sein, um daraus Maßnahmen zur Anpassung der Wilddichten abzuleiten. Die Ursachen für Zaunbauten bzw. erhöhte Wildschäden wurden hier plausibel dargestellt, Maßnahmen erläutert, Abschusspläne, Streckenergebnisse in Zeitreihen vorgelegt. Angesichts der waldbaulichen und jagdpolitischen Vorgaben durch Programme und Richtlinien der Landesforstverwaltung, sowie der Einbettung der Teilnehmers in die PEFC Leitlinie, wonach Wildbestände im Interesse der biologischen Vielfalt anzupassen und Wildschäden möglichst zu vermeiden sind, ist örtlich eine deutliche Reduktion der Wildbestände notwendig.

4.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung in Thüringen werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso grundsätzlich unterlassen, wie die Beeinträchtigung von Gewässern. Auf eine tiefe in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung wird verzichtet. Allerdings erforderten die Kyrillflächen zum Teil Stockrodungen, da eine Wiederaufforstung sonst nicht möglich gewesen wäre. Oberstes Ziel muss jedoch nach wie vor die Bepflanzung auch ohne Stockrodung sowie ohne Bodenbearbeitung sein.

Die Dokumentation der Verwendung von Bioöle wurde in 10 Betrieben bisher nicht erbracht. Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist aber meistens vertraglich vorgeschrieben und wird auch umgesetzt.

4.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die intensiven Schulungen der Brennholzelbstwerber fanden in allen Waldbesitzarten ihre Fortsetzung in 2009. Trotzdem wurden bei sonst UVV- konformer Arbeitsausführung noch eine Reihe von Verbesserungspotenzialen festgestellt, vor allem bei nicht UVV- gemäßer Fälltechnik. Vielfach wurden im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Empfehlenswert ist auf jeden Fall auch das Verteilen des KFW-Merkblattes „Sicherheit mit der Motorsäge“!

Eine Übertragung der Sicherheitsstandards der Notfallvorsorge aus den Landesforsten für die Lohnunternehmer und den Privatwald wäre begrüßenswert.

Es werden immer mehr Arbeitsaufträge schriftlich und mit Karte erteilt.

In den Betrieben war durchweg ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden.

Trotzdem macht sich sowohl im Durchschnittsalter der Waldarbeiter, als auch des Forstpersonals eine deutliche Überalterung bemerkbar. Um die qualitativen hohen Standards der Waldbewirtschaftung halten zu können, ist auch eine nachhaltige Personalplanung mit Einstellungskorridoren vonnöten!

Dies traf auch auf die Lohnunternehmer zu. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt. Die Zertifizierung von FLU fängt im Bereich Thüringen gerade erst an, wird aber positiv beurteilt.

Die betriebliche Mitwirkung konnte durch Gespräche mit Personalvertretern, vor allem in der LFV belegt werden. Die befragten forstlichen Lohnunternehmer waren i.d.R. ein bis zwei Mann Familienbetriebe.

Der freie Zutritt zum Zwecke der Erholung ist durchweg gesichert.

Auch in diesem Jahr wurde den Auditoren mehrfach die Sorgfalt bei der Pflege und Erhaltung von Standorten von besonderer Bedeutung gezeigt.

4.8 Zusammenfassung des Verbesserungspotenziale und Maßnahmenplänen in den Betrieben



Vor-Ort-Audit PEFC Thüringen Auswertung der Ergebnisse 2009

Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
Allgemein	Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen Gartenabfälle im Wald Bauschuttablagerung im Wald			2
1.1	Bewirtschaftungsplan Forsteinrichtung			2
2.5.1	Flächiges Befahren			3
2.5.2	Geregelter Dienstleistereinsatz Schriftliche Arbeitsaufträge			3
2.6.1	Dauerhaftes systematisches Feinerschließungsnetz			5
3.3	Sicherung der Pflege			5
3.5.1	Bedarfsgerechte Erschließung			5
4.1.2	Beachtung der PNV			1
4.11	Angepasste Wildbestände		4	10
5.6.1	Verwendung von Bioölen Dokumentation			10
6.4	Einhaltung der UVV UVV Hinweise auf für Brennholzeselbsterwerber Fälltechnik			11

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

5 Ergebnis der Begutachtung

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung	Regionale Zertifizierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung
Branche (EAC/IAF):	1
[Nur bei Förderung und Wiederholung]: Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen der letzten Begutachtung sind	<input checked="" type="checkbox"/> wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> diese Bewertung ist nicht anwendbar
Die Verfahren zur Systemstabilität sind PEFC-konform	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen <input type="checkbox"/> nein – siehe Korrekturmaßnahmen
Die Dokumentation ist	<input checked="" type="checkbox"/> voll angemessen <input type="checkbox"/> angemessen, jedoch verbesserungswürdig <input type="checkbox"/> noch nicht angemessen
Anzahl der Maßnahmenpläne auf regio- naler Ebene	<u> </u> - Hauptabweichungen <u> </u> - Nebenabweichungen
Anzahl der Maßnahmenpläne bei den begutachteten teilnehmenden Betrieben	<u> </u> Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer) <u> 4</u> Nebenabweichungen
Anzahl der Empfehlungen an die Wald- besitzer	<u> 2</u> Allgemein <u> </u> - Logonutzung <u> 2</u> Forstliche Ressourcen <u> 11</u> Gesundheit und Vitalität des Waldes <u> 10</u> Produktionsfunktionen der Wälder <u> 11</u> Biologische Vielfalt in Waldökosystemen <u> 10</u> Schutzfunktionen der Wälder <u> 11</u> Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder
Zusätzliche Anmerkungen:	Die System- und Dokumentenprüfung und die Vor Ort Audits wurden nach der PEFC Leitlinie Stand 11.01.2006) durchgeführt.



Bericht erstellt

E. M. Schloßmacher, Auditleiterin

Bericht geprüft und freigegeben

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

Im Auftrag

Datum

fachliche Prüfung der DQS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe / PEFC Deutschland/ DQS GmbH